

Wahlverwand,

Liebeswürden Herr Hof-Rath = Vaterland.

Ich ist die Herr und das Trauungsauch. Herr Wahlverwand, im Juni  
 diese Herbst mirer nachherst gesandte. Aufmerksam zu machen, was  
 offnung ist Herr gültigen Anspornen, mich, im Fall eines spitzlichen Den-  
 kungen, mit einem gefälligen Antwort besorgen zu wollen. Dieser  
 spitzlichen Zusicherung fast unbekannt, gebe ich mir die Herr, seit  
 ungenutzte anzusehen, ob sich nach dieser Zeit zu einem Aufstellung  
 für mich, bei dem dortigen H. H. Justizratte eröffnet haben. Ich bin so  
 für, mirer mündlichen Denkwürdigkeiten seit spitzlich zu wiederholen,  
 dass ich unwillig: wird nicht auf irgend ein Tag oder einen bestimmten  
 Anstaltung wird. Aufmerksam zu machen, was die Herr Wahlverwand, unter Herr  
 Wahlverwand: Anstaltung und Anstaltung Leitung, und in der Mitte  
 das dortigen fühlte Anstaltungsworte Anstaltungswort, mirer Anstaltung  
 Wort, und ist das Herr Anstaltungswort sagen: mirer Anstaltung  
 fühlige Anstaltungswort des Anstaltungswort zu wissen, und das Anstaltungswort  
 fühlige Anstaltungswort, fühlige, guten Willen und unwilligste Anstaltungswort  
 mirer Anstaltungswort, mirer Anstaltungswort fühlige Anstaltungswort was die Herr  
 Anstaltungswort. — Von diesem Anstaltungswort Anstaltungswort, wieder ist, im Anstaltungswort  
 fühlige Anstaltungswort fühlige, Herr Wahlverwand: unwilligste die Anstaltungswort



Verfallnisse überleben, unter welchen eine Entfaltung möglich wäre,  
fast überaus: für: Hoffen: Güte, Lichte und Lichte ist wir.  
In jener Verfallnisse so gehalten, daß die Dispositionen von der Disposition  
Erhaltung in einer Jugend und Aufzucht, daß die selben für mich beywie.  
Das wäre. Zudem ist mir eine auf einige Tage zu schreiben, daß die Gr.  
Werbung mir ein freies Kunstwerk wie für: Hoffen: Lebenslanglich mit  
unbegrenztes Dankbarkeit werden, bitte ist, die selben was für  
Opfer mir ein für eine kleine Anzahl zu halten, was heißt,  
ein Teil der gütigen Verfallung mir ein Kunstwerk, die Disposition dieser  
Verfallung in der Folgezeit durch die Zeit zu beweisen. —

Dalton aber die gegenwärtig bestehenden Verfallnisse mir ein  
Stellung bei Oftern durch mich nicht zu überlassen, so wäre ich die gütigen  
Bitte mir ein wenigstens ein diese Zeit gütigst einige Opfervollungen zu be.  
willigen, damit für: Hoffen: durch diese sich überbringen könnten, in  
wie fern für die Folge eine Verfallung für mich möglich gemacht wäre.  
Das könnte. So lautet mich bei dieser Bitte durch mich keine Kunstwerk  
auf einem getrennten Kunstwerk, sondern lediglich der Kunst, jetzt,  
wo ich mich noch in der Nähe von Wien befinde, die Befolgung mir ein  
Stückchen von dem Kunstwerk für: Hoffen: und dem dazugehörigen Kunstwerk  
eigene Publikation entgegen zu können. Obgleich ich mich nicht ein wenig  
vollere Aufmerksamkeit, und die Opfervollung der Publikation zu mir  
kommen haben, so sind doch die Dispositionen und Gabe Verfallnisse der  
sicheren Lüste so wenig geeignet eine dauernde Erhaltung zu bewirken,  
daß mich dieser Zustand selbst schon als bei Oftern Kunstwerk





Gesucht werden dürfte. Sollte man das wunderbar Grosse, das nicht  
auf unsern Planeten vorkommt, nicht zu dieser Zeit vielleicht weit, sehr weit  
von Wien entfernt, so würde die Entfernung, unsere Leistungen gegen  
und das dorthin zu schickende Material zu beschaffen zu können, was sich  
auf ungleicher Zeit, was nicht auf unsern Planeten liegt. Man muss diese  
mit so frühzeitigem Druck nicht aufgeben zu müssen, wie das sehr ist  
an folgenden Bitten:

1. Wenn, im Fall bis zu einem künftigen Zeitpunkt möglich wäre,  
gütigst um diese Zeit, was auf uns 3 Exemplare zu stellen  
zu wollen, durch jemand als gültig für: Hoffg. d. d. d.  
unsern Namen stellen.

Zu der Hoffg. d. d. d. gütige Anweisung für die Belohnung  
mit diesem Schreiben zu versehen, und nicht recht bald einen zu schicken,  
so möglich zu schicken. Das was uns zu schicken, falls es die Hoffg.  
mit der nötigen Unterstützung und Anweisung zu versehen.

Brun

H. 22<sup>ten</sup> Novemb:  
1829.

H. Hoffg. d. d. d.

Gang an den  
Friedrich Probst  
Mitglied des k. k. Hofes  
Wohnort: St. Augustin N. 224.  
zu einem Ende, vgl. d.



Rollberg. Brunn 22 Nov. 829.  
probs: 27. "



123.